

April 2012
www.saalfelden.at
Amtliche Mitteilung
Zugestellt durch  Post.at

stadt . blatt



Bürger am Wort

26. April 2012, 19 Uhr, Congress (S. 3)

Führungswechsel

Neue Leiterin im Seniorenhaus (S. 5)

Sparpaket fordert Opfer

Sportzentrum: „Große Lösung“ ade (S. 7)

Der Maibaumbrauch

Geschmückte Bäume und Diebe (S. 9)

Nachts in Saalfelden

Wie steht's um unser Nachtleben? (S. 16)

Die Wintersportbilanz

Wintersportler und ihre Resümees (S. 17)

100 Jahre Schiklub

Ein Jahrhundert mit vielen Erfolgen (S. 20)

Neue **Amtszeiten** im Stadtamt

Ab 1. Mai 2012 gilt für die Mitarbeiter im Stadtamt ein Block- und Gleitzeitmodell. Daher werden neue Amtszeiten eingeführt, die ident sind mit den Blockzeiten der Mitarbeiter.

Amtszeiten ab 1. Mai 2012:

Montag bis Freitag: 8 bis 12 Uhr

Montag: 14 bis 18 Uhr

Dienstag bis Donnerstag: 14 bis 16 Uhr

Während der Amtszeiten erhalten Bürger alle Dienstleistungen, die in den Aufgabenbereich des Stadtamtes fallen. Termine außerhalb der Amtszeiten sind nach Vereinbarung (Telefon/E-Mail) möglich.



Bild: Wanjia Jacob - Fotolia.com

Heizkostenscheck
schon beantragt?

Das Land Salzburg unterstützt Menschen mit geringen Einkommen bei den Heizkosten. Der Zuschuss für die Beheizung einer Wohnung - gleichgültig mit welchem Energieträger - beträgt für die Heizperiode 2011/2012 pro Haushalt einmalig **150 Euro**.

Monatliche Einkommensgrenzen

(Nettoeinkommen aller im Haushalt lebenden Personen)

- Alleinlebende 800,00 €
- Ehepaare, Lebens- u. Haushaltsgemeinschaften 1.200,00 €
- jedes Kind im Haushalt 200,00 €
- jede weitere erwachsene Person im Haushalt 400,00 €

Der Antrag ist mittels Formular im Stadtamt Saalfelden (Wohnungs- und Sozialamt) bis 31.7.2012 einzubringen.

**AB JUNI 2012:
IN DEN URLAUB
MIT DEM KINDERPASS.**

Ab Juni 2012 ist es so weit: Jedes Kind braucht verpflichtend seinen eigenen Kinderpass als Reisedokument. Die Eintragung bei den Eltern gilt dann nicht mehr. Auch, wenn der Pass der Eltern noch länger gültig sein sollte. Eine gute Gelegenheit für alle Eltern, ihren bisherigen Pass gleich gegen einen der modernsten Reisepässe der Welt zu tauschen. Damit alles sicher passt.

**Machen Sie die
Passkontrolle.**
www.passkontrolle.at

Eine Initiative von
Außenminister und Innenministerin

Passamt Saalfelden | Christine Eder | 06582/797-27 | passamt@saalfelden.at
Alle Infos zur Ausstellung eines Reisepasses finden Sie unter www.saalfelden.at

BETTER | LÖSCHEN | BERGEN | SCHUTZEN

Danke für Ihre Spende
Freiwillige Feuerwehr Saalfelden

Impressum



Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Stadtgemeinde Saalfelden

Rathausplatz 1, 5760 Saalfelden

Tel. 06582/797-39, Fax: 06582/797-50

presse@saalfelden.at, www.saalfelden.at

Verantwortung Inhalt: Bgm. Günter Schied

Das Stadtblatt enthält amtliche Mitteilungen und Aktuelles aus dem Gemeindegesehen.

Druck: Repro Brüll; Auflage: 7.500 Stk.

Blutspendetermine

Mittwoch, 25. April 2012

Donnerstag, 26. April 2012

jeweils von 15 – 20 Uhr

Volksschule Saalfelden |

Jeder Spender erhält seinen persönlichen Blutbefund zugestellt!

Der Bedarf an Blutkonserven steigt kontinuierlich an. In Österreich wurden 2011 rund 500.000 Blutkonserven benötigt, um kranken und verletzten Menschen zu helfen.



Bürgerversammlung die Zweite

Autor/Grafik: Bernhard Pfeffer
Fotos: Archiv

Am 26. April 2012 (19 Uhr) findet im Congress Saalfelden die öffentliche Bürgerversammlung statt. Eine Neuerung in diesem Jahr: Weniger Zeit für die Vorträge der Politiker, mehr Zeit für die Wortmeldungen der Bürger.

Ihre Meinung zählt!
www.stadtblog-saalfelden.at

Was hat sich im vergangenen Jahr in Saalfelden getan und was bringt die Zukunft? Diese Fragen werden die Stadtpolitiker im ersten Teil der Informations- und Diskussionsveranstaltung beantworten. Der zweite Teil der Bürgerversammlung gehört der Bevölkerung. Die Politiker stehen für Fragen, Anregungen und Diskussionen zur Verfügung. Eine kleine „Reform“ soll die Veranstaltung attraktiver machen: Die Politiker verzichten in diesem Jahr auf einen Teil ihrer Vortragszeit und werden der Bevölkerung mehr Zeit für ihre Wortmeldungen einräumen.

Vortragende & Themen



Bgm.
Günther Schied (SPÖ)

- Unternehmen Stadtgemeinde
- Auswirkungen des Sparpaketes auf die Stadtgemeinde Saalfelden
- Dialogtage Saalfelden



StR
Gerhard Reichkendl (SPÖ)

- Bauprojekte 2011/2012



StR
Thomas Schweighart (FPÖ)

- Bauprojekte der Zukunft
- Baulandsicherung
- Überarbeitung des Räumlichen Entwicklungskonzeptes (REK)

- Neues zur Umfahrung
- Fußgängerzone (FUZO) Lofererstraße
- Parkplatzsituation
- Verkehr und Mobilität in der Zukunft



Vizebgm.
Erich Rohrmoser (SPÖ)

- Soziale Ausgaben
- Seniorenbetreuung
- Kinder- u. Jugendbetreuung
- Sozialer Rundum- u. Ausblick



StR
Helmut Hinterseer (SPÖ)

- Sportbudget
- Saisonbilanz der Wintersportler



Vizebgm.
Wolfgang Griebner (ÖVP)

- Sportveranstaltungen in Saalfelden
- Aktuelle u. zukünftige Infrastrukturprojekte



StR
Paul Kendlbacher (ÖVP)

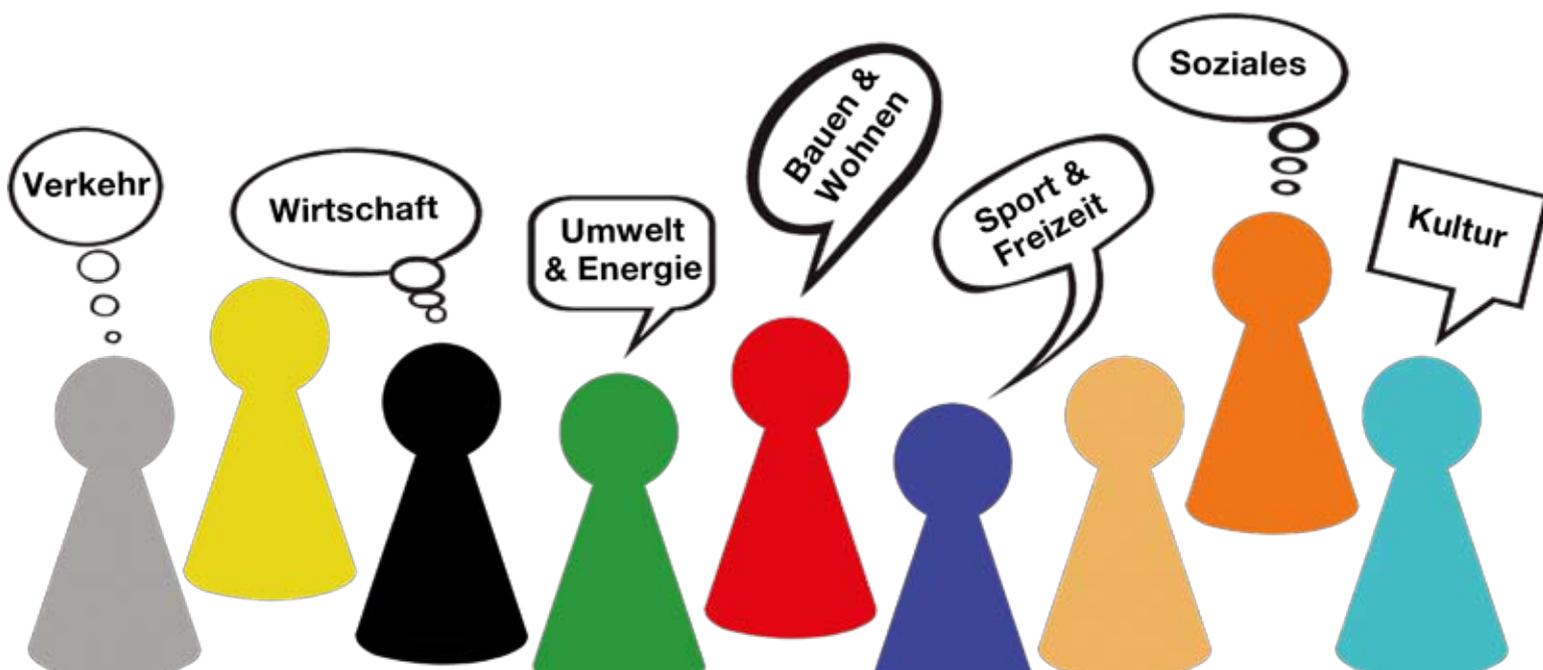
- Gemeindevergleich Abfallwirtschaft
- Der Biber in Saalfelden
- Neues vom e5 Programm
- Sanierung von Gemeindegebäuden



StR
Klaus Eder (SPÖ)

- Kulturbudget
- Öffentliche Subventionen
- Kulturinitiativen in Saalfelden
- Kulturelle Zukunftsprojekte

- Einnahmen der Stadtgemeinde
- Ausgaben der Stadtgemeinde
- Ausgewählte Kennzahlen des Budgets
- Infrastruktur in Zahlen



Die Stadtgemeinde stellt sich vor: Gärtnerei

Von Gärtnern wird oft behauptet, sie hätten einen grünen Daumen. Derartige Hautverfärbungen kamen bei der Stadtblatt Recherche nicht zum Vorschein. Aber die Gärtner der Stadtgemeinde haben viele grüne Ideen und das nötige „Schmalz“, um sie umzusetzen.

Fünf Gärtner und zwei Saisonkräfte zählt die Gärtnerei des städtischen Wirtschaftshofes. Gerade am Beginn der Wachstumsperiode herrscht Hochbetrieb. Blumenbeete werden bepflanzt, Sport- und Spielplätze für den Betrieb vorbereitet, Bäume und Sträucher geschnitten und die Kreisverkehre wieder in kreative Visitenkarten für unsere Stadt verwandelt. Im weiteren Jahresverlauf kommen Rasenmähen, Nachpflanzen von Sträuchern und Bäumen und Laubarbeiten hinzu.

Für Abteilungsleiter Andreas Flunger gehört auch die Grünflächen- und Gartenplanung zum Arbeitsalltag. Bei der Bepflanzung achtet er vor allem auf die Auswahl von heimischen Pflanzen- und Gehölzarten. Zu seinen Aufgaben gehört ebenfalls die Beurteilung und Beseitigung von potenziellen Gefahren für Personen, Gebäude und Verkehrsmittel, die von Bäumen ausgehen können. Der Experte für Gartenbau und Gestaltung hat seinen Traumberuf erst über sein Hob-



Sie sorgen für Wachstum in Saalfelden - v.l. Stefan Schwab, Andreas Flunger und Josef Pfeffer.

by entdeckt. „Ich bin eigentlich gelernter Kfz Mechaniker. Durch meine Tätigkeit im Obst- und Gartenbauverein und verschiedene Fortbildungslehrgänge habe ich meine Liebe zum Gartenbau entdeckt.“

Viele Berührungspunkte mit der Bevölkerung

Die Gärtner der Stadtgemeinde sind ständig im öffentlichen Raum tätig und werden stark wahrgenommen von der Bevölkerung. Andreas Flunger erzählt, dass immer wieder Bürger die Gelegenheit nutzen, um sich spontan Tipps von den Gemeindegärtnern

einzuholen. „Wir beraten die Bürger gerne. Und wir versuchen, bei unseren Arbeiten so weit als möglich Rücksicht auf die Bevölkerung zu nehmen. Lärmende Motorsensen zum Beispiel werden nicht am frühen Morgen eingesetzt.“

Die Gärtner haben auch ein Anliegen an die Bevölkerung. Genauer gesagt an jene Menschen, die ihre Vierbeiner ausführen: „Bitte entsorgen Sie den Kot Ihres Hundes nicht auf öffentlichen Grünflächen. Die Pflege von verschmutzten Grüninseln, Parkanlagen und Spielplätzen ist sehr aufwändig und zudem auch äußerst unangenehm.“

Tipps aus der Stadtgärtnerei

von Andreas Flunger

Gehölzpflanzungen

Im Frühjahr können Obstbäume, Ziergehölze und Stauden problemlos gepflanzt werden. Die Pflanzgrube soll zweimal so groß ausgehoben werden wie der Topfballen bzw. das Wurzelwerk ist. Das Anwachsen der Pflanze wird erleichtert, wenn die Erde mit etwas abgelagertem Kompost (kein Mist!) vermischt wird.

Schnitt von Ziersträuchern

Viele Sträucher gehören kräftig ausgelichtet. Zu dicht stehende, abgebrochene, alte Äste sollten ganz herausgenommen bzw. auf jun-

ge Triebe abgeleitet werden. Frühjahrsblüher (z.B. Forsythie, Spirea usw.) sollten gleich nach der Blüte geschnitten werden.

Rasen

Nach der ersten Mahd sollte der Boden vertikuliert werden. Dadurch wird der alte „Filz“ entfernt, der Rasenboden belüftet und zusätzlich das Wachstum gefördert. Danach sollte Rasendünger aufgebracht werden. Bei längeren Hitzeperioden ist eine Bewässerung förderlich.

Pflanzaktion für Obstbäume

Der Salzburger Landesverband für Obstbau, Garten- und Landschaftspflege führt gemeinsam mit den Obst- und Gartenbau-

vereinen und der Landwirtschaftskammer eine Pflanzaktion für Obstbäume durch. Die Pflanzaktion läuft bis Juni 2013 und umfasst ausgewählte Apfel-, Birnen- und Zwetschkensorten sowie Süß- und Sauerkirschen und weitere landestypische Obstbaumsorten. Die Förderungen für die Obstbäume betragen für Hochstamm 14 €, für Halbstamm 10 €, für Viertelstamm und Spindel-Busch jeweils 8 € pro Stück. Die Bestellung ist mit acht Stück pro Haushalt, Familie oder Betrieb limitiert. In Saalfelden kann man die Aktion bei Einkäufen im Lagerhaus und in den Gärtnereien Schwaighofer und Steger nutzen.



Führungswechsel im Seniorenhaus

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Nach 12 Jahren als Leiterin des Seniorenhauses gibt Maria Miller das Führungszepter an die junge Saalfeldnerin Eva Dobretsberger weiter.

Man muss Mitgefühl zeigen und Einfühlungsvermögen haben. Man darf die Erlebnisse nicht an sich herankommen lassen. Man braucht eine starke Persönlichkeit und ein stabiles privates Umfeld. Das sind, neben einer entsprechenden Ausbildung, die persönlichen Anforderungen an eine Führungskraft in der Seniorenbetreuung, sind sich Maria Miller und Eva Dobretsberger einig. Maria Miller hat die letzten Jahrzehnte unter Beweis gestellt, dass sie diesen Anforderungen entspricht. Für Eva Dobretsberger beginnt nun das Abenteuer Seniorenhaus. Seit Jänner des Jahres ist sie im Gemeindebetrieb tätig, Anfang März hat sie die Führung übernommen.

Ein Blick zurück

1991 wurde Maria Miller vom damaligen Bürgermeister Walter Schwaiger als Seniorenberaterin angestellt. Ihre Aufgabe war es unter anderem, ältere Menschen zu Hause zu besuchen und sie über die Betreuungsangebote zu informieren. Dabei ging es damals wie heute nicht nur um die Services der Gemeinde. Auch Dienstleistungen von privaten Anbietern wie Caritas oder Hilfswerk wurden vermittelt. Maria Miller erinnert sich: „Im Rahmen meiner Tätigkeit suchte ich Senioren in ihren Wohnungen auf. Ich traf auf Menschen in sehr grenzwertigen Lebensverhältnissen. Ende der 90er Jahre besuchte ich eine Frau, die im Turm von Schloss Ritzen wohnte. Die Dame hatte weder eine Heizung noch warmes Wasser in ihrer Wohnung. Sie zog dann zu uns ins Seniorenhaus und ist dort seither sehr glücklich.“ Auch nach ihrer Bestellung zur Leiterin im Jahr 2000 gehörten Beratung und Vermittlung von Hilfestellungen zu den Schwerpunkten von Maria Miller. Die hauseigenen Angebote wurden erweitert. Immer wieder war Saalfelden Vorreiter bei der Einführung neuer Betreuungsformen (Betreutes Wohnen, Tageszentrum, Kurzzeitpflege usw.). „Es war für mich unheimlich spannend, die Entwicklungen in der Seniorenbetreuung mitzuerleben und mitzugestalten. Ich bekam von Seiten der Stadtgemeinde immer Rückhalt und hatte entsprechenden Handlungsspielraum, um Verbesserungen einzuführen.“



Maria Miller (li.) wünscht Nachfolgerin Eva Dobretsberger alles Gute im neuen Job.

Nach der Übergabe ihrer Aufgaben befindet sich Maria Miller nun in geblockter Altersteilzeit. Nach wie vor trifft man sie regelmäßig im Seniorenhaus an. Seit Anfang März in einer anderen Rolle. Als Angehörige. Ihre Mutter ist auch Bewohnerin des Seniorenhauses. Außerdem gehört Miller noch der Planungsgruppe für den Umbau des Verwaltungsgebäudes und einer Arbeitsgruppe zur Erlangung des Nationalen Qualitätszertifikates an. Der Übergang ist also fließend.

Die Neue ...

... ist keine Unbekannte im Seniorenhaus Saalfelden. Im Rahmen ihres Masterstudiums Gesundheitsmanagement absolvierte Eva Dobretsberger bereits ein Praktikum in der Gemeindevereinigung. Nun ist sie als oberste Führungskraft zurückgekehrt. Nach der Einschulungsphase stehen derzeit Beobachten und Analysieren am Programm. Mit strukturierten Mitarbeitergesprächen möchte sie vor allem zu den Bediensteten ein gutes Verhältnis aufbauen und erfahren, wo der Schuh drückt. Das Seniorenhaus befindet sich gerade in der Bewerbungsphase für das Nationale Qualitätszertifikat. Dabei werden Prozesse durchleuchtet und Qualitätsmerkmale definiert. Ein guter Zeit-

punkt für die neue Leiterin, um den Betrieb von Grund auf kennen zu lernen.

Eva Dobretsberger möchte das Umfeld mitgestalten, in dem sich ältere Menschen bewegen. „Die Führung einer Sozialeinrichtung erfordert viel Einfühlungsvermögen und Flexibilität. Bei uns geht es um Menschen und nicht um Produkte. Der Mensch muss im Mittelpunkt stehen, das vermittele ich auch unseren Mitarbeitern.“ Für Dobretsberger hat die Beratung der Bevölkerung hohe Priorität. „Für jeden von uns stellt sich irgendwann die Frage, wo man die Zeit im fortgeschrittenen Alter verbringt und wie man den Alltag organisiert. Auf diese Frage möchte ich den Menschen Antworten geben.“

Für die neue Heimleiterin steht im kommenden Jahr bereits ein großes Projekt an. Das Verwaltungsgebäude der Seniorenanlage wird 2013 saniert und erweitert. Geplant ist auch die Einführung von Wohngruppen mit 12 bis 15 Personen. In Leogang befindet sich ein derartiges Vorhaben gerade in der Umsetzung. Zu den „Senioren-WGs“ liegen noch keine Langzeitbeobachtungen vor. Unter Eva Dobretsberger wird somit der Weg der Innovation in der Seniorenbetreuung fortgesetzt.

Unser Abfall in Zahlen

Autor: Anton Kubalek/ZEMKA

Rd. 8.500 Tonnen Abfall wurde in Saalfelden vergangenes Jahr entsorgt. Das ist fast eine halbe Tonne pro Einwohner.

Saalfelden - gesamt 2011

Abfallart	Menge in kg
Restabfall	2.576.400
Biotonne	481.260
Grünschnitt	982.260
Sperrige Abfälle	303.520
Altholz	157.980
Altpapier/Kartonagen	1.744.880
Altglas	584.848
Metall Dosen	91.936
Gelbe/r Tonne/Sack	413.460
Bauschutt	923.980
Elektroaltgeräte	109.728
Problemstoffe	24.786
Alteisen	146.740
Gesamtgewicht	8.541.778

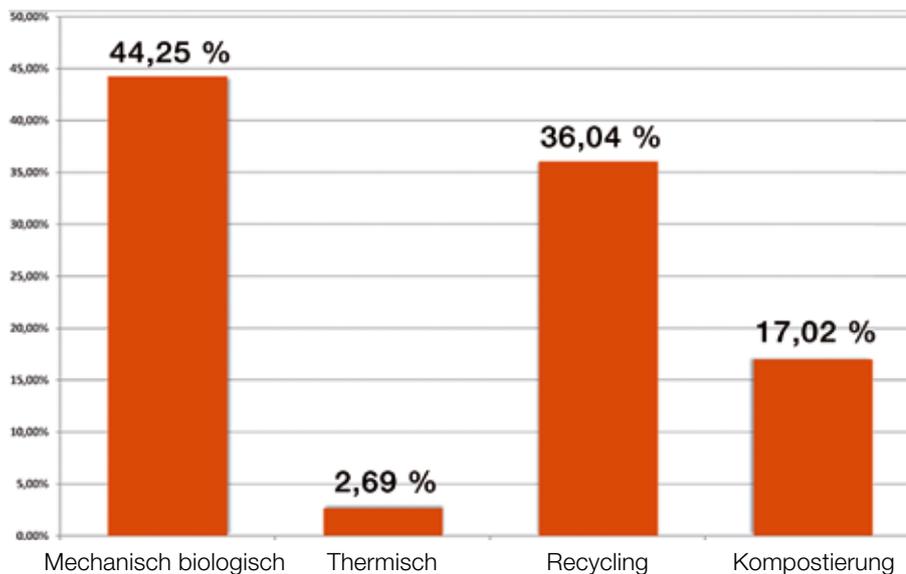
Saalfelden - pro Bürger 2011

Abfallart	Menge in kg
Restabfall	142,64
Biotonne	26,64
Grünschnitt	54,38
Sperrige Abfälle	16,80
Altholz	8,74
Altpapier/Kartonagen	96,60
Altglas	32,38
Metall Dosen	5,09
Gelbe/r Tonne/Sack	22,89
Bauschutt	51,15
Elektroaltgeräte	6,07
Problemstoffe	1,37
Alteisen	8,12
Gesamtgewicht	472,87

Grundlagen der Abfallstatistik:

Einwohner inkl. Zweitwohnsitze: 18.062, Nächtigungen 2011: 218.412, Recyclinghofbesucher: 9.823

Entsorgungsarten



Abfalltrennung zahlt sich aus

Insgesamt wurden im Vorjahr 53,06 % der Abfälle sinnvoll wiederverwertet (Recycling, Kompostierung). Durch die getrennte Sammlung und Verwertung von Abfällen und Altstoffen wurden 2011 in Saalfelden

643.161,37 Euro eingespart. Gäbe es diese Entsorgungsstruktur nicht, müsste jeder Bürger pro Jahr zusätzlich 35,60 Euro (4-Personen Haushalt 142,40 Euro) Abfallgebühren entrichten.

Umwelt-News

Vertreter der Stadtgemeinde und der Wohnbaugenossenschaft Bergland durften vor kurzem das „umwelt blatt salzburg“ für den Umbau des Schulzentrums Stadt entgegennehmen. Dabei handelt es sich um eine Auszeichnung des Umwelt Service Salzburg für ressourcenschonende und umweltfreundliche Projekte.



Sanierungserfolg Schulzentrum Stadt:
69 % weniger Heizwärmebedarf.

Der Tiroler Karl Puelacher führt seit vielen Jahren Vogelschutzprojekte in der Region durch. Auch heuer hat er wieder Nistkästen angefertigt und sie Saalfeldner Volksschülern überreicht. Diese haben die Vogelhäuschen an geeigneten Orten aufgestellt.

Folgende heimische Betriebe haben diese Aktion unterstützt, indem sie die Patenschaft für Nistkästen übernommen haben: Schößwendter Holz, BauMax AG, Strabag AG, Handelshaus Wedl, Würth Hochenburger, Eitler Bau, Lagerhaus Saalfelden, Gärtnerei Schwaighofer, Maschinenbau Otto Gruber, Zimmerei Hirschbichler, Hasenauer Installationen, Architekturbüro Aigner, Spenglerei Mayr, Pflasterbau Eder, Taxi Bachmaier, Schell Manfred Maschinenbau, Fertighaus Erler.



Volksschulkinder stellen Nistkästen für Blau-, Tannen- und Schwanzmeisen auf.

Stabilitätsgesetz fordert erstes Opfer

Autor/Bilder: Bernhard Pfeffer

Am 28. März 2012 hat der Nationalrat das 1. Stabilitätsgesetz 2012 beschlossen. Für Gemeinden hat dieses Gesetzespaket konkrete Auswirkungen. In Saalfelden fordert der Sparkurs des Bundes ein erstes großes Opfer.

Anfang Februar stellte die Bundesregierung ein Gesetz vor, das für mehr Stabilität in Österreich sorgen soll. Es wurde von den Koalitionspartnern als eines der größten Konsolidierungsprogramme der Zweiten Republik gehandelt. Nach ersten Begutachtungen des Gesetzes durch den Gemeinde- und Städtebund stellte sich schnell heraus, dass dieses Sparpaket wesentliche Auswirkungen auf die Finanzgebarung der Gemeinden hat. Kurz gesagt: Liebe Gemeinden, ihr müsst Opfer bringen!

Sportzentrum Bürgerau - Kosten würden um 20 % steigen

In Saalfelden heißt das erste Opfer des Stabilitätsgesetzes „Sportzentrum Bürgerau“. Nach jahrelangen Planungen und Verhandlungen bedeutet das Ende der Vorsteuerabzugsberechtigung für gemeindeeigene KGs (Kommanditgesellschaften) nun auch das Ende für den großen Ausbau der Sportanlage in der Bürgerau. Zur Erklärung: Kommunale Gebäude (Schulen, Feuerwehrgebäude usw.) wurden bisher von einer gemeindeeigenen KG errichtet und von der Gemeinde zurückgemietet. Das hatte den Vorteil, dass sich eine KG 20 % Vorsteuer von den Investitionskosten abziehen kann. Eine öffentliche Körperschaft wie die Gemeinde darf dies nicht. Durch den Wegfall dieser Regelung

würden die Investitionskosten für den Ausbau der bestehenden Sportanlage in der Bürgerau um rd. eine Million Euro steigen. Der Gemeindebund konnte zwar kurz vor der Beschlussfassung des Sparpaketes noch eine Übergangsfrist für die Vorsteuerabzugsberechtigung bis 1. September 2012 heraushandeln, für das Projekt „Sportzentrum Bürgerau“ wäre aber auch dieser kurzzeitige Aufschub nicht relevant. Die Stadtgemeinde hat daher eine Entscheidung gegen eine große Lösung für die Sportanlage Bürgerau getroffen. Bgm. Günter Schied: „Der Wegfall der Vorsteuerabzugsberechtigung für Gemeinden zwingt uns, auf die Bremse zu treten. Das finanzielle Risiko wäre zu groß. Ein zu hoher Anteil an Darlehensrückzahlungen soll uns in den nächsten Jahren nicht jeglichen finanziellen Handlungsspielraum nehmen.“



Investitionen in die Qualität

Die bestehenden Anlagenteile der Sportanlage in der Bürgerau (Sanitäranlagen, Schulsportanlage, Naturrasenplatz, Tribüne, Kabinen, Kantine usw.) sollen schnellstmöglich einer Generalsanierung unterzogen werden und es werden zusätzliche Leichtathletikanlagen errichtet, gab Bürgermeister Günter Schied vor kurzem bekannt. „Ich möchte unsere Sportlerinnen und Sportler nicht mehr länger hinhalten. Jetzt werden wir in Qualitätsverbesserungen investieren.“



Das Ende des Vorsteuerabzuges für Gemeinde-KGs bedeutet das Ende für die große Lösung in der Bürgerau.



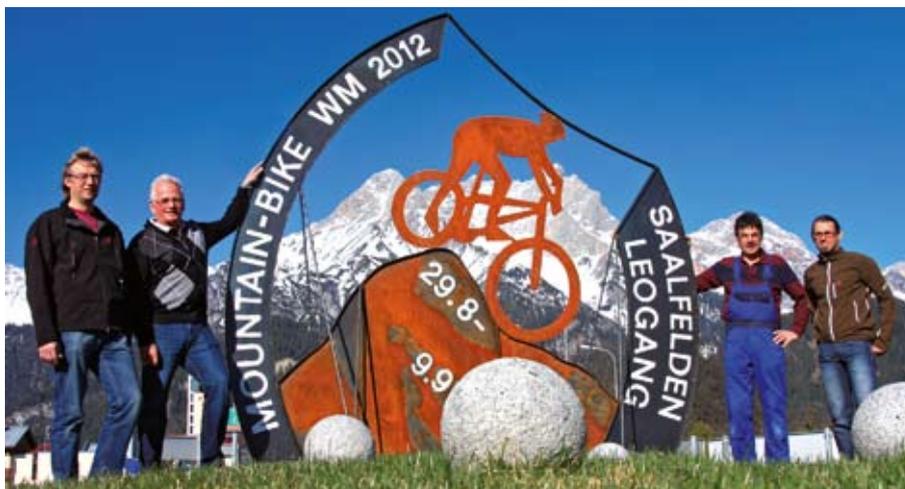
Hier besteht dringender Handlungsbedarf. Es wird nun schnellstmöglich mit einer Generalsanierung der Sportanlage begonnen.

Wahrzeichen für Mountainbiker

Bild: Bernhard Pfeffer

Wo in Saalfelden einst ein Golfer die Autofahrer begrüßte, fährt nun ein Mountainbiker den Berg hinunter. Auf der Verkehrsinsel im Bereich Café Moser ist seit Ende März das neue Wahrzeichen der UCI Mountain Bike & Trials WM 2012 zu sehen. Rd. eine Woche investierte Peter Heugenhauser in die Schaffung der Metallskulptur. Wenn es um kreative Skulpturen geht, greift die Stadtgemeinde immer wieder auf das künstlerische Talent des Gemeindebediensteten zurück, der in der Schlosserei des Wirtschaftshofes tätig ist.

In weniger als fünf Monaten fällt in Saalfelden Leogang der Startschuss zur UCI Mountain Bike & Trials WM 2012. Mehr Infos: www.saalfeldenleogang2012.at.



Besichtigung des neuen Wahrzeichens - v.l. Sportstadtrat Helmut Hinterseer, Bgm. Günter Schied, Metalkünstler Peter Heugenhauser, WM-Organisator Christian Rothart.

Saisonauftritt beim Wochenmarkt

Autorin: Sabrina Obermoser
Bilder: Bernhard Pfeffer

Beim Saalfeldner Wochenmarkt erhalten Sie Delikatessen aus der heimischen Landwirtschaft, mit denen der Supermarkt nicht dienen kann.



Saalfeldner Wochenmarkt: Jeden Freitag von 8:00 bis 12:30 Uhr am Rathausplatz.

Am 30. März öffnete der Wochenmarkt Saalfelden heuer erstmals wieder seine Pforten. Seitens der Besucher wurde der Start in die Marktsaison bereits herbeigesehnt. Der Wochenmarkt bietet eine breite Produktpalette aus heimischer Erzeugung. Ob Gemüse, Knödel, Brot, Schnaps, Kuchen, Honig, Käse und Wurst - für jeden Gaumen findet sich eine Spezialität. Weiters werden handgemachte Produkte wie Töpferwaren, Körbe, Stick- und Strickwaren angeboten.

NEU: Wildkräuter und Bauernbrot

Neu in diesem Jahr sind die Kräuter von Marie-Luise Debor. Sie wird gelegentlich - je nach Saison - frische oder getrocknete Wildkräuter sowie Räucherkräuter anbieten. Marie-Luise ist ausgebildete Kräuterpädagogin und wartet mit manch wertvollem Tipp zur richtigen Verwendung von Kräutern und Heilkräutern auf. Zudem freuen sich die Veranstalter, dass ab heuer das begehrte Bauernbrot der Familie Wörgötter (Schmiedbauer) am Wochenmarkt erhältlich ist. Am Stadtmarketing-Stand werden von Sylvia Moser Seifen aus eigener Herstellung verkauft. Dort können Sie auch wieder Punkte für Ihre SaalfeldenCard sammeln.

Wochenmarktzeit ist auch wieder Bladlzeit. Abwechselnd versorgen Luise und Hildegard die Besucher mit selbstgemachten Bladl'n mit Kraut, Kartoffelfülle oder darf es auch einmal eine süße Variante sein?



Regional, frisch, köstlich.



Einkaufen direkt beim Erzeuger.

Geschmückte Bäume und Diebe

Sonderbare Dinge spielen sich ab im Frühling. Ein Baum wird gefällt, entrindet, schwerst bewacht, geschmückt, mit ziemlichem Aufwand neu aufgestellt, umtanzt, um schließlich nach ein paar Wochen wieder gefällt zu werden. Wozu der ganze Aufwand?

Geschichte und Symbolik

Der Brauch des Maibaumaufstellens hat eine lange und bewegte Geschichte mit starken regionalen Abweichungen. Mal werden Birken, mal Fichten aufgestellt, die Verzierungen variieren von Region zu Region, ebenso die Verwendungszeit eines Baumes. Während in unserer Gegend jedes Jahr ein neuer Maibaum geschlägert wird, gibt es Regionen, in denen ein Baum über mehrere Jahre verwendet wird.

Der Ursprung des Maibaumes lässt sich nicht eindeutig festlegen. Maibäume findet man in ganz Europa, aber auch außerhalb, wie zum Beispiel in Amerika. Man geht davon aus, dass der Brauch heidnischen Ursprungs ist und Maibäume unter anderem als Fruchtbarkeitssymbole für reiche Ernte sorgen sollten. So verehrten beispielsweise die Germanen Waldgottheiten, denen sie in verschiedenen Baumriten huldigten. Unter dem Einfluss der Christianisierung und speziell während der Aufklärung im 18. Jahrhundert wurde das Aufstellen der so genannten Hexenbäume zeitweise untersagt. Im 19. Jahrhundert wandelte sich auf anderen Teilen der Erde die Bedeutung des Maibaums. Ausgehend von Boston entwickelten sich mit Bändern und Fahnen geschmückte Bäume zum Sym-

bol der Revolution, was auch Einfluss auf die Wiederbelebung des Brauches in Europa nach der Revolution 1848 hatte. Die Nationalsozialisten wiederum nutzten die ursprüngliche, germanische Herkunft, um den Maibaum als Symbol deutschnationalen Volkstums zu missbrauchen.

Der Maibaum in Saalfelden

Trotz der nicht immer unumstrittenen Bedeutung des Maibaums hat sich der Brauch in den letzten Jahrzehnten als fixer Bestandteil des örtlichen Kulturgeschehens etabliert. In Saalfelden liegen Organisation und Abwicklung des Aufstellens bei der SPÖ unter der Patronanz von Vizebürgermeister Rohrmoser. Gespendet wird der Baum aus dem Waldbesitz der Gemeinde, das Schlägern und Aufstellen erledigt die Mannschaft vom Wirtschaftshof Saalfelden. Ab dem Zeitpunkt des Schlägerns bis zum Morgen des 1. Mai wird der Baum streng bewacht. Trotzdem gelingt es ausgefuchsten Maibaumdieben immer wieder, den Baum zu entwenden. Alois Schwaiger, verantwortlich für das Magazin im Wirtschaftshof, erinnert sich: „Früher wurden die Maibäume am Rathausplatz, direkt vor dem Rathaus, aufgestellt. Einmal wurde ein Baum von Dieben geschlägert und ist auf die - Gott sei Dank - leere Bun-



Der Maibaum - ein Symbol der Fruchtbarkeit.

desstraße gestürzt. Das war zwischen 1975 und 1980. Und ein andermal, da stand der Baum schon am Ritzensee, wurde er mit einem Fuchsschwanz umgesägt und in den Ritzensee versenkt. Die Wachmannschaft war zwar anwesend, aber hat so gut geschlafen, dass sie von der ganzen Aktion nichts mitgekriegt hat.“

Beim Stehlen des Maibaumes, eine Aktion die fast gleich wichtig und sicher um vieles spannender ist wie das Aufstellen, entwickeln manche Vereine ungeahnte Fertigkeiten. Üblicherweise einigen sich Diebe und Bestohlene, und die ausgehandelte Auslöse, zumeist ein Fass Bier und eine Jause, wird in schönster Eintracht gemeinsam verzehrt. In Wohlgefallen aufgelöst hat sich letztendlich auch der Diebstahl des Saalfeldner Maibaums durch eine Gruppe aus Leogang vor zwei Jahren. Die Auslöse lief nicht ganz problemlos ab. „Um den Baum beim Stehlen stabil zwischen zwei Traktoren transportieren zu können, mussten wir ein Stück vom Wipfel, den dünnsten Teil, absägen. Die Saalfeldner haben sich geweigert, einen ‚halben‘ Baum auszulösen. Wir haben dann unter Polizeischutz einen ganzen Baum aus Leogang zurückgebracht und auch gleich wieder aufgestellt. Dafür hat uns die Gemeinde Saalfelden eine Jause und ein Fass Bier bezahlt. Es war a echte Gaudi.“ schildert Tom Pfeffer, einer der Beteiligten, den Vorfall.

Den krönenden Abschluss am ersten Mai bildet das bereits traditionelle Maifest am Ritzensee. Bleibt für heuer nur zu hoffen, dass die Wachmannschaft nicht wieder vom Schlaf übermannt wird und damit einem ungetrübten Maifest nichts im Wege steht.



2010 entwendeten junge Leoganger den Saalfeldner Maibaum. Da der Stamm das „Stehlen“ nicht in einem Stück überlebte, bekamen die Saalfeldner einen neuen Baum ausgehändigt.



CONGRESS SAALFELDEN

Samstag, 28. April 2012, 20 Uhr

Der „Manuel Horeth Effekt“

Karten im Congress Saalfelden sowie bei allen Ö-Ticket Vorverkaufsstellen erhältlich.
Ticketpreis: € 25,00 / € 28,00 / € 31,00 zzgl. Vorverkaufsgebühr

Mittwoch, 16. Mai 2012, 20 Uhr

Konzert der Eisenbahner Stadtkapelle

Karten im Congress Saalfelden sowie bei allen Musikanten erhältlich.
Ticketpreis: Vorverkauf € 7,00 / Abendkasse € 9,00

Sonntag, 1. Juli 2012, 17 Uhr

Konzert des Kinder- und Jugendchors

Karten bei den Chormitgliedern und beim Schuhhaus Stanonik erhältlich.
Ticketpreis: Vorverkauf Kinder (6-16 J) € 4,00 / Erwachsene € 8,00

MAIANDACHTEN 2012

(nur bei Schönwetter)

Sonntag, 6. Mai, 19 Uhr
Kirche Gerling

Sonntag, 13. Mai, 19 Uhr
Almdorf Kapelle

Donnerstag, 17. Mai, 19 Uhr
Gruber Kapelle, Haid

Sonntag, 20. Mai, 19 Uhr
Rosenkranz Kapelle,
Bergstraße

Sonntag, 27. Mai, 19 Uhr
Pernerkapelle, Pernerwinkl

18. Betriebe- und Vereineturnier im Plattenwerfen

Der Plattenwerferverein Saalfelden-Biberg veranstaltet am

Samstag, den 28. April 2012 um 12 Uhr



das 18. Plattenwerferturnier für Saalfeldner Betriebe und Vereine beim Gasthof Oberbiberg in Kehlbach. Es finden ein Mannschaftswerfen und ein Einzelwerfen statt. Eine Mannschaft besteht aus 4 Werfern. Es wird ersucht, pro Mannschaft nur 2 Turnierwerfer einzusetzen! Wurfgeräte können ausgeliehen werden. Es warten tolle Preise auf alle Mannschaften. Wurfweite: 15 bis 18 m. Nenngeld pro Mannschaft: 24 Euro. Anmeldungen: Gerhard Pflugbeil (0664/175 17 20) bis 27. April 2012. Für Unfälle übernimmt der Veranstalter keine Haftung!

Kunstseminare

www.schule-des-sehens.at

23. - 27. April 2012

Mischtechnik-Acryl

mit Prof. Wolfgang Wiesinger-Halbach
Seminargebühr für 5 Tage: € 400

5. - 6. Mai 2012

Linolschnitt und Linoldruck

mit Anton Göllner
Seminargebühr für 2 Tage: € 180

sds-Mitglieder erhalten 10 % Rabatt.
Anmeldungen unter sds@sbg.at.

Saalfeldner Maifest

**1. Mai 2012 – am Ritzensee
FESTZELT beim Langlaufstadion**

MUSIK – TANZ – SPIELE

Ab 11:00 Uhr **FRÜHSCHOPPEN**
mit bester Unterhaltung von den

„3 Verschärft´n“

Jugend- und Kinderprogramm
Livemusik mit Nachwuchsbands

Ab 13:00 Uhr **Bunter Nachmittag**

Unterwegs mit **Marlies**

Bilder: Bernhard Pfeffer

Nach einer erfolgreichen Weltcupssaison freute sich Slalom-Ass Marlies Schild auf einige Besuche in der Heimatgemeinde. Als Erstes war die Lebenshilfe an der Reihe. Dieser Institution hat sie ihr Geschenk, das sie im Vorjahr von der Gemeinde für den WM-Titel erhalten hätte, in Form von Geld gespendet. Die Lebenshilfe konnte damit eine Bandsäge und einen Geschirrspüler anschaffen. Danke Marlies!

Das diesjährige Präsent der Stadtgemeinde, ein Gemälde der Saalfeldner Künstlerin Helene Schorn, wollte Marlies verständlicherweise nicht weitergeben. Sie und Freund Benni entschieden sich einhellig für das Bild „Großglockner in der Abendsonne“.



Marlies Schild spendete der Lebenshilfe eine Bandsäge. Im Bild mit Martin Schirnhöfer.



Die Stadtgemeinde übergab Marlies Schild ein Gemälde der Künstlerin Helene Schorn.

Junge **Lichtdesigner**

Bild: Bernhard Pfeffer

Im Rahmen des handwerklich kreativen Schwerpunktes wurden von Schülern der Hauptschule Markt außergewöhnliche Leuchten angefertigt. Die Firma Kika gab den talentierten Handwerkern die Möglichkeit, ihre Werkstücke in der Leuchtenabteilung auszustellen. Künftig ist auch eine enge Zusammenarbeit im Bereich der Berufsorientierung geplant.



V.l. Fachlehrer Kurt Neumayr, Gabriel Moser, David Hautaler, Rene Herzog, Davide Squillaci, Kika GF-Stv. Robert Unterrainer.

Alles **Gute!**

Bilder: Bernhard Pfeffer



GNADENHOCHZEIT: Ehepaar Kraemer



GOLDHOCHZEIT: Ehepaar Egger



GOLDHOCHZEIT: Ehepaar Reinbacher



GOLDHOCHZEIT: Ehepaar Schestak



GOLDHOCHZEIT: Ehepaar Thurner

Mobil mit den Öffis

Autor/Bilder: Bernhard Pfeffer

Die Treibstoffpreise in Österreich sind wieder einmal bei einem Rekordhoch angekommen. Und wieder einmal denken viele Bürger über Alternativen zum Individualverkehr nach. Auch die Stadtblatt Redaktion hat nachgedacht.

Citybus, Postbus, ÖBB - diese Alternativen zum PKW gibt es in Saalfelden für die Bevölkerung. Die Netzabdeckung ist überwiegend recht gut. Wer zum Beispiel in Lenzing wohnt, hat an einem Werktag zwischen 7:00 und 18:30 Uhr acht Postbus-Verbindungen ins Ortszentrum. Die Bewohner der Ortschaft Haid können sogar aus 14 verschiedenen Citybus-Abfahrtszeiten auswählen, um bequem ins Ortszentrum zu gelangen. Und das um 80 Cent pro Fahrt. Zum Vergleich: Ein Liter Benzin kostet derzeit rund das Doppelte. Damit hat man aber erst einen Liter Treibstoff und noch keine Anschaffungskosten für ein Fahrzeug, keine Versicherung und keine Wartungskosten bezahlt. Die Fortbewegung mit öffentlichen Verkehrsmitteln innerhalb von Saalfelden ist also ohne größere Unannehmlichkeiten möglich und schont zusätzlich die Geldbörse. Warum fahren dann immer noch so viele Menschen mit dem PKW? Franz Weissensteiner (75), ein überzeugter Nutzer von Öffis, stellt sich die gleiche Frage: „Meine Frau und ich wundern uns vor allem, warum so viele Pensionisten unbedingt mit dem Auto fahren wollen. Es folgt dann im Stadtzentrum eine ausgedehnte Parkplatzsuche, weil viele mit dem Auto noch fast in ein Geschäft hineinfahren möchten. Wir beobachten dieses Phänomen in unserer Siedlung sehr stark. Die Leute haben zahlreiche Aus-



Zwei Citybus-Linien ergänzen in Saalfelden das Angebot von Postbus und ÖBB.

reden parat, warum sie mit den Autos fahren. Wir haben selbst zwei Autos und einen Roller, aber die sollen stehen!“



„Wir haben zwei Autos und einen Roller, aber die sollen stehen!“
F. Weissensteiner

Die ÖBB und der Ticketautomat

Es gibt Neuerungen bei den ÖBB die kommen bei den Kunden gut an, andere weniger gut. Für Verwirrung sorgt bei manchem Fahrgast der Ticketautomat. Gerade für viele ältere Menschen stellt diese Neuerung eine Barriere dar. Saalfeldens Vizebürgermeister Erich Rohrmoser, der als Betriebsmanager

bei den ÖBB tätig ist, versteht die Fahrgäste: „Ich kann nachvollziehen, wenn ein Fahrscheinautomat für manche Menschen ein Problem darstellt. Der Automat soll aber nicht der Grund sein, warum die Leute nicht mehr mit dem Zug fahren. Daher möchte ich interessierten Bürgern den Umgang mit einem Fahrscheinautomaten persönlich erklären. Sie können sich per Mail (messner@saalfelden.at) oder Telefon (06582/797-38) für eine Info-Stunde am Bahnhof Saalfelden anmelden. Ich freue mich auf ein Treffen!“



„Ich lade alle interessierten Bürger zu einer Info-Stunde am Bahnhof ein.“
Erich Rohrmoser

EINLADUNG

an pflegende und betreuende Angehörige und Interessierte zu einem Nachmittagskaffee und Austausch in ungezwungener Atmosphäre.

Freitag, 11. Mai 2012, 14-16 Uhr
Karl-Reinthal-Haus, Saalfelden

Das Treffen wird organisiert von MiA-Begleiterinnen der Gemeinden Saalfelden, Leogang und Maria Alm. MiA ist ein Netzwerk von Freiwilligen, die sich für pflegende Angehörige engagieren. Mehr Informationen: Helene Mayr, Tel. 0664/620 30 60.



Leistbare Lebensmittel.

Sozialmarkt für Menschen mit geringem Einkommen

Öffnungszeiten Standort Laubemarkt Schüttdorf (Alte Landesstr. 11, 5700 Zell am See): Mo., Di., Do., Fr., 8-12 Uhr.
Laubemarkt-Bus: Jeden Mittwoch 9 bis 11 Uhr, Saalfelden/Großparkplatz.

Eine Kulturinitiative stellt sich vor

Akkordeonverein Saalfelden

Seit mehr als drei Jahrzehnten wird in Saalfelden Akkordeon gespielt. Der Saalfeldner Akkordeonverein ist einer der wenigen Musikvereine in unseren Breitengraden, der sich auf das Handzuginstrument mit dem chromatischen Klang spezialisiert hat.

Die Geschichte des Salzburger Akkordeonvereins Saalfelden hängt eng mit dem Wirken von Jacob Noordzij zusammen. Der gebürtige Niederländer gründete bereits 1975 das erste Akkordeonorchester in Saalfelden und führte den Verein bis zum Jahr 2006 mit viel persönlichem Einsatz. Seine Nachfolge traten Muamer Kebic als musikalischer Leiter und Doris Frank als Vereinsobfrau und organisatorische Leiterin an.

Derzeit zählt der Musikverein 40 aktive Mitglieder im Alter zwischen 8 und 41 Jahren. Drei Orchester - aufgeteilt je nach spielerischem Niveau - proben einmal pro Woche im Musikraum des Schulzentrums Stadt. Wesentliche Schwerpunkte des Vereins sind Auftritte bei Konzerten und gemeinsame gesellschaftliche Aktivitäten. Die Konzerte beschränken sich bei weitem nicht auf die heimischen Veranstaltungsstätten. In den vergangenen Jahren standen Reisen nach Australien, Japan, Neuseeland

und in die USA auf dem Programm.

Der musikalische Bogen eines Akkordeonorchesters spannt sich von Klassik über Tango Nuevo, Musicals und Unterhaltungsmusik bis hin zur Volksmusik. Ein Einstieg beim Akkordeonverein Saalfelden ist sehr einfach. Musikalische Vorbildung ist grundsätzlich keine notwendig. Altersbeschränkungen gibt es ebenfalls keine. Um den Einstieg zu erleichtern, stellt der Verein den Neuzugängen gegen eine geringe Miete Leihakkordeons zur Verfügung. Die Mitglieder freuen sich über Zuwachs in der großen Musikerfamilie!

Infos & Kontakt:

Salzburger Akkordeonverein Saalfelden
Obfrau Doris Frank
Tel. 0650/515 84 90
office@akkordeonverein.com
www.akkordeonverein.com

Autor: Bernhard Pfeffer
Bilder: Sbg. Akkordeonverein Saalfelden



„Balgspatzen“ - die Nachwuchsmusiker des Akkordeonvereins.

Nächstes Konzert des Salzburger Akkordeonvereins Saalfelden:

„Tastenimpressionen“

5. Mai 2012, 19:30 Uhr
Aula der HTL Saalfelden

Eintritt: Kinder/Jugend 7 €, Erw. 10 €
Vorverkauf (5 €/8 €) bei den Vereinsmitgliedern und der RAIBA Saalfelden.

Musikalisches Osterfest

Mit dem Osterkonzert wurde das Jubiläumsjahr der Bürgermusik Saalfelden erfolgreich eröffnet. Den zahlreich erschienenen Besuchern wurde ein sehr abwechslungsreiches Programm geboten, auf welches sich die Bürgermusik seit Jänner intensiv vorbereitet hatte. Zu den aufgeführten Stücken zählten unter anderem „Der Barbier von Sevilla“, die „Fantasia di Pasqua“ (zu deutsch: Osterfantasia), „Pequeña Czarda“ sowie ein Medley aus Cats, dem Musical von Sir Andrew Lloyd Webber. Außerdem präsentierte die Bürger Dixie, das Dixielandensemble der Bürgermusik, zwei ihrer flotten Stücke. Zwischen den einzelnen Stücken wurden von den Mitgliedern des Vereines kleine Anekdoten aus der Chronik der Bürgermusik präsentiert. Im Zuge des Osterkonzerts wurden auch mehrere Ehrungen ausgesprochen. Birgit Eisenmann erhielt das Ehrenzeichen des Salzburger Blasmusikverbandes in Bronze für über 10-jährige Mitgliedschaft. Heinz Steiner wurde für seine langjährige Tätigkeit als Musiker von der Stadtgemeinde das Silberne Ehrenzeichen verliehen, Peter Oberschneider durfte sich über das Ehrenzeichen in Bronze freuen.



Das Osterkonzert - Einstimmung auf das Jubiläumsjahr des Vereins.

Kunsthhaus Nexus - Programm **Tipps**

Samstag, 21. April 2012, 20 Uhr
MUSIK

Carla Bley „Trios“

Carla Bley (piano), Andy Sheppard (sax), Steve Swallow (bass)

Mit diesem hochkarätigen Trio wird ein wahres Feuerwerk an musikalischen Ideen entfacht. Unkonventionell, schön, irritierend und stets für amüsante Überraschungen gut. Hier zelebrieren drei Top-Musiker, die blind aufeinander einzugehen vermögen.



Samstag, 5. Mai 2012, 16 Uhr
GSCHNAGGA THEATER

Post für den Tiger

Theater Schneck & Co, nach Janosch, ab 4 Jahren, Dauer 55 Min.

Die Geschichte einer tierisch großen Freundschaft und einer genialen Erfindung gegen Einsamkeit: Briefe schreiben!

Mit viel Live-Musik (wie z.B. dem Freundschafts-Boogie und dem Hep-Hep-Rap) und liebenswerten Figuren.



Samstag, 12. Mai 2012, 20 Uhr
KABARETT

Joesi Prokopetz: Übrigens! – Aber das nur nebenbei

Was? Ja! Ist es jetzt eine Geschichte, die Prokopetz in seinem neuen Programm erzählt oder sind es G'schichten und G'schichterln, die einem roten Faden folgend wie Perlen auf einer Kette aufgereiht sind? Oder ist es nur ein einziger großer Zwischenruf?

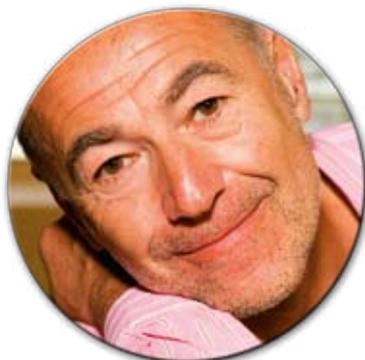


Mittwoch, 6. Juni 2012, 20 Uhr
MUSIK

Willi Resetarits & Stubnblues Allstars

Willi Resetarits: (Gesang, Mundharmonika, Gschichtln)

Stubnblues Allstars: Stefan Schubert (Gitarren & Gesang), Klaus Kircher (Stehbass, Gesang), Peter Angerer (Schlag- und Schüttelinstrumente, Gesang), Christian Wegscheider (Quetschn, Tasten, Gesang), Chris Haitzmann (Trompete), Herbert Berger (Saxophon)



Auszug aus dem Nexus Frühlingsprogramm

Donnerstag, 26. April 2012, 17 Uhr
FÜR KIDS

Kleiner starker Panda

B/E/D 2012; Regie: Greg Manwaring, Michael Schoeman; Dauer: 78 Min; keine Altersbeschränkung

Donnerstag, 26. April 2012, 20 Uhr
KINO

The best exotic marigold hotel

GB 2011; Regie: John Madden; Darsteller: Judi Dench, Maggie Smith, Tom Wilkinson u.a.; Dauer: 123 Min; Engl. OmU

Freitag, 27. April 2012, 20 Uhr
KUNSTHALLE

Vernissage Hellmut Bruch - Licht & Proportion

Begrüßung: Christoph Feichtinger
Einführung: Univ. Prof. Dr. Burghart Schmidt

Ausstellungsdauer: 28.4. - 2.6.2012
Öffnungszeiten: Do. bis Sa. 17–20 Uhr
sowie nach telefonischer Vereinbarung

Samstag, 28. April 2012, 20 Uhr
KABARETT

Thomas Maurer: Out of the dark - ein Blick zurück

Mittwoch, 2. Mai 2012, 20 Uhr
MUSIK

Senkrechtstarter

Donnerstag, 3. Mai 2012, 17 Uhr
FÜR KIDS

Kasperl und die kranke Prinzessin

Kasperltheater der Pinzgauer Kasperlbühne; Dauer 35-45 Min.; ab 3 Jahren

Freitag, 4. Mai 2012, 20 Uhr
LITERATUR

Lesung und Diskussion Anton Pe-linka

Mittwoch, 9. Mai 2012, 20 Uhr
MY UNI

Die gemeinsame Schule - großer Wert, kleiner Preis

mit Niki Glattauer

Vortrag und Diskussion in Zusammenarbeit mit dem StudienZentrum Saalfelden und der Universität Salzburg

Basisbildung bringt neue Perspektiven

Autorin/Grafik: Sabine Aschauer-Smolik

Neu ab Mai 2012: „ABC ... und los!“ - mit Lesen, Schreiben, Rechnen und Computerkenntnissen auf zu neuen Perspektiven!

Sinnerfassend lesen und flüssig schreiben zu können ist für die meisten Menschen eine Selbstverständlichkeit. Österreichweit geht man allerdings davon aus, dass dies 15 bis 20 Prozent der Bevölkerung nicht so leicht fällt. Für einen Teil von ihnen ist auch das Anwenden der Grundrechnungsarten mit Problemen verbunden ist. Der Zugang zu neuen Medien wie Computer, Handy und ähnlichen Geräten aus der Informationstechnologie ist ihnen vielfach verwehrt bzw. die Nutzung mit Unsicherheit und Angst verbunden. Diese in Studien der letzten Jahre vielfach untersuchten Phänomene sind mit einem Tabu nicht nur innerhalb unserer Gesellschaft, sondern vor allem auch bei den Betroffenen behaftet: Man schämt sich, weil man etwas nicht beherrscht, was man eigentlich können sollte. Die meisten haben das Gefühl, der oder die Einzige mit diesen Schwächen zu sein. Sie verwenden im Alltag viel Energie darauf, zu verheimlichen bzw. zu überspielen, dass für sie nicht alles verständlich und lösbar ist.

Chance zum Aufholen

Die Bildungspolitik hat sich in den vergangenen drei Jahren verstärkt dem Phänomen der fehlenden Basisbildung zugewandt. Nun wurden Maßnahmen beschlossen, die Betroffene aus ihrer Isolation herausholen können. Der Zugang zur Bildung und zum Lernen soll ihnen nicht länger verschlossen bleiben. Eine Motivation liegt für die Poli-



Mangelnde Basisbildung erschwert den Alltag. Jetzt gibt's die Chance zum Aufholen!

tik auch darin, diesen Menschen eine aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und den Umgang mit den neuen Medien zu erschließen. Ab 2012 wird ein Teil der Mittel im Bereich der Erwachsenenbildung für das Nachholen von Grund- und Basisbildung reserviert. Die Betroffenen sollen die Chance bekommen, nachzuholen und aufzufrischen, was sie nie vollständig gelernt bzw. wieder verlernt haben.

Ab Mai starten unter anderem an der Volkshochschule Saalfelden Bildungsangebote, die neue Perspektiven eröffnen und Mut

machen sollen, den Schritt aus der Isolation heraus zu tun! Einzelunterricht und Kleingruppen zielen darauf ab, das Selbstvertrauen in Bezug auf das eigene Lernen-Können zu wecken und zu stärken! Unter dem Motto „ABC ... und los!“ kann man auf Wunsch anonym und unverbindlich über das Alfa-Telefon Pinzgau 0664/476 69 80 Informationen erhalten. Der Besuch der Kurse ist kostenlos und zu 100% aus Mitteln des Landes Salzburg und des Ministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur finanziert.



Gehirnintegrations-
Kinesiologie



StudienZentrum
... weil wir wissen bis zum Ende der Welt

Start der neuen Lehrgänge im Herbst 2012

- Gehirnintegrations-Kinesiologie, 4 Semester
- Gastrosophische Wissenschaften, Ernährung - Kultur - Gesellschaft, 5 Semester

Jetzt anmelden!

06582/74916 / Mail: office@smc-info.at

www.smc-info.at

UNIVERSITÄT
SALZBURG



Gastrosophische
Wissenschaften

Nachts in Saalfelden ...

... ist immer was los? Welchen Ruf das Saalfeldner Nachtleben unter Jugendlichen genießt, wo Nachholbedarf besteht und wie störend die Sperrstunde ist, haben wir uns von einigen Nachtschwärmern erklären lassen.

Wenn man junge Saalfeldner mit der Frage konfrontiert, ob ihnen das Ausgehen in unserer Stadt gefällt, bekommt man zunächst nur einen nachdenklichen Gesichtsausdruck präsentiert. Lässt man aber nicht locker, nimmt sich einer ein Herz und beginnt mit: „na eh ...“. Sie werden es nicht glauben, aber „na eh“ fasst es hervorragend zusammen. Denn wenn es um das Nachtleben bei uns geht, dann sind die Meinungen genau so gemischt, wie mancher Cocktail zur Happy Hour. Fast zeitgleich hört man von verschiedenen Enden des Tisches „mir gefällt's“ und „furchtbar“. Was ist nun gut am Ausgehen in Saalfelden und was weniger „berauschend“? Oft genannt ist der frische Wind, den die Neueröffnung der SEGABAR in der Mittergasse mit sich bringt - „endlich mal was Neues“. Viele fänden es nämlich schade, wenn in diesen Räumlichkeiten nicht weiter gefeiert werden könnte, wobei Freigetranke zur Eröffnung für Vorschusslorbeeren gesorgt haben dürften. Etwas, das jungen Leuten an den Lokalen gefällt, ist die persönliche Note, wenn man so will. Viele sind mit den Betreibern per du und freuen sich, einige Neuigkeiten austauschen zu können. In dieser Hinsicht wird den Menschen auf der anderen Seite der Bar ein gutes Zeugnis ausgestellt, besonders wenn es um Musikwünsche geht: „Der weiß schon genau, was mir gefällt und spielt es dann auch!“

Immer das Gleiche ...

... denken sich einige Mitglieder des Partyvolkes. „Immer die gleichen Bars, immer die gleichen Leute! Da ist man froh, wenn man auch mal woanders hin kann.“ Sie sehen schon, was dem einen gefällt, kann dem anderen zuwider sein. Aber warum glaubt die Jugend, dass man in Saalfelden immer die gleichen Leute trifft? Etwas in dieser Diskussion hat mich hellhörig gemacht. „In Maria Alm oder in Zell sind viele Touristen, da ist mehr los als bei uns.“ Viele zieht es aus diesem Grund in die Nachbarorte, besonders in der Wintersaison, um neue Bekanntschaften zu schließen und Menschen aus allen Teilen Europas kennen zu



Das Saalfeldner Nachtleben - immer das Gleiche oder doch Abwechslung?

lernen. Viele glauben auch, dieser Nachteil lässt sich nicht mehr aufholen, da Saalfelden einfach kein klassischer Wintersportort ist und Après Ski völlig an uns vorbeiläuft. Heiß diskutiert ist auch die Sperrstunde um 4 Uhr in der Früh. Einige finden es gut, andere haben um diese Zeit noch zu viel Sitzfleisch, um den Heimweg anzutreten. „Nach 4 kommt nix G'scheites mehr raus, da wird höchstens gestenkert.“ Andere sehen genau diese Sperrstunde für Reibereien verantwortlich. „Wenn alle auf einmal rausgeschmissen werden, dann stehen alle gleichzeitig beim Taxi“ - und so ein Taxi kann ganz schön rar sein, wenn man in der Kälte steht. Bilden Sie sich selbst eine Meinung, wir haben im Gespräch jedenfalls festgestellt, dass man bis 4 eigentlich alles schafft, was man sich für einen Abend vornehmen kann - meistens jedenfalls.

Gesittet ...

... soll es nicht nur in den Lokalen ablaufen. Auf die Frage nach der Disziplin der jungen Lokalbesucher bekommt man die Antwort der berühmten schwarzen Schafe. „Es sind immer welche dabei, die Wirbel machen oder andere anmotzen.“ Hier wünschen sich meine Gesprächspartner mehr Präsenz

der Polizei. Fast alle sind unzufrieden mit dem Auftreten der Exekutive im nächtlichen Saalfelden, die laut den Erfahrungen der Jugendlichen oftmals viel zu spät oder gar nicht einschreitet, wenn es zu Handgreiflichkeiten kommt. „Wenn's um die Lautstärke der Musik geht sind sie schneller da, als wenn sich jemand schlägert!“ Lautstärke und Anrainer sind auch ein Thema, das kein Gemüt kalt lässt. Einhellige Meinung: Wenn ich in der Stadt wohne, muss ich mich damit abfinden, dass am Wochenende dort mehr los ist als am Waldrand im Grünen.

Abschließend wollte ich noch wissen, was man denn in Saalfelden anders machen müsste, wenn die Jugend selbst entscheiden dürfte. Auch hier gibt es durchaus gegensätzliche Meinungen. Einige wünschen sich mehr Action, d.h. ein Tanzlokal oder eine Disco (die auch länger offen hat als bis 4). Andere hätten gerne ein gemütliches Lokal mit Sitzgelegenheiten, wo man sich unterhalten kann und Musikwünsche stets berücksichtigt werden.

Da wir nicht glauben, dass in absehbarer Zeit der samstägliche Familien-Spiele-Abend ein Revival erfährt, können die Lokale in Saalfelden wohl auch in Zukunft mit dem einen oder anderen Nachtschwärmer rechnen.

Saisonbilanz der Wintersportler

Autor: Andreas Rachersberger
Bilder: EXPA pictures, Archiv

Auch heuer mischten wieder zahlreiche Saalfeldner Wintersportler in Weltcup Serien mit. Das Stadtblatt sprach mit Marlies Schild, Simon Eder, Sven Grossegger und Bernhard Tritscher über Erfolge und Misserfolge.

Marlies Schild war im heurigen Winter einmal mehr das Maß aller Dinge im Slalomweltcup der Damen. Mit einem Vorsprung von 308 Punkten sicherte sie sich in überlegener Manier ihre fünfte kleine Kristallkugel. „Ich habe eine unglaubliche Serie gehabt, meine Ziele erreicht und bin damit vollauf zufrieden. Der schönste Moment der Saison war, als ich in Schladming die Kugel überreicht bekam“, so der Kommentar der Ausnahmekönnerin zu ihrem grandiosen Winter. Somit verbindet die 30-Jährige schon viele schöne Gefühle mit dem Ort, an dem 2013 WM-Medaillen vergeben werden. Beschäftigen will sie sich momentan nicht: „Ich bin noch dabei, die alte Saison gedanklich abzuschließen. Danach werden die neuen Ziele gesetzt. Aber es ist eine WM nächstes Jahr und da ist es natürlich das Ziel, eine Medaille zu machen. Ganz genau habe ich jedoch noch nicht darüber nachgedacht. Ich will mich einfach gut vorbereiten, sodass ich generell wieder voll durchstarten kann.“

Die Bilanz der restlichen Saalfeldner Alpinen im Weltcup: Bernadette Schild konnte nicht ganz an den 20. Platz der Vorsaison anknüpfen, sie belegte heuer Rang 28 in der Slalom-Wertung. Margret Altacher sammelte insgesamt 45 Zähler, Wolfgang Hörl erreichte genau 100 Punkte.

„2 bis 3 Prozent Power fehlten“

Nicht wirklich glücklich blickt Biathlet Simon Eder auf die abgelaufene Saison zurück. Zwei sechste Plätze kann er als beste Platzierungen aufweisen, nur Platz 28 wurde es schlussendlich in der Gesamtwertung und die WM verlief für ihn ebenfalls enttäuschend.



„Ich war den ganzen Winter angeschlagen. In der Lölpe fehlte die Power.“
Simon Eder

Sein Resümee: „Es war ein schwieriges Jahr. Wenn man immer leicht angeschlagen durch den Winter geht, dann fehlen dir zwei bis drei Prozent Power in der Lo-



Marlies Schild schrieb diesen Winter ein weiteres Kapitel ihrer Erfolgsgeschichte.

pe. Teilweise null Fehler am Schießstand zu haben, aber nicht vorne dabei zu sein, das ist nicht optimal. Ich weiß zumindest, dass es am Laufen gelegen ist und darauf kann ich aufbauen.“ Jetzt steht für den 29-Jährigen das Auskurieren im Vordergrund, ehe es Anfang Mai schön langsam mit dem Aufbautraining für den nächsten Winter losgeht.

Dasselbe gilt auch für Sven Grossegger, der mit 72 Punkten seine bisher erfolgreichste Saison im Weltcup hinter sich hat. Zu Beginn des Winters konnte er in den Sprints von Östersund und Hochfilzen mit einem zehnten und einem zwölften Rang auf sich aufmerksam machen. Grossegger: „Es war ein super Start, aber insgesamt ein Auf und Ab, weil es dann leider am Schießstand nicht mehr so richtig funktionierte. Ein kleines Highlight zum Schluss war noch der Österreichische Meistertitel in der Verfolgung in Hochfilzen.“ Als Saalfeldner Trio mit Tobias Eberhard und Spezial-Langläufer Bernhard Tritscher konnte er dort auch noch den Titel in der 3x5 Kilometer Staffel für sich entscheiden.

Tritscher großteils zufrieden

Bernhard Tritscher belegte bei der Österreichischen Meisterschaft zusätzlich noch

den zweiten Platz im 30-Kilometer-Bewerb. Im Weltcup lief es hingegen nicht ganz so gut wie im Jahr davor für den Saalfeldner. Er kam bei seinen Einsätzen auf insgesamt 30 Zähler, schrammte einige Male knapp an den Punkterängen vorbei. Insgesamt ist er der einzige Österreicher im Langlaufweltcup, der Punkte erreichte.



„Ich bin zufrieden, zum Teil fehlte heuer das nötige Glück für Top-Ergebnisse.“
Bernhard Tritscher

„Es war teilweise sehr schwierig, im Großen und Ganzen bin ich zufrieden. Die Ergebnisse waren nicht so gut wie im Vorjahr, aber ich denke, dass ich nicht schlechter geworden bin. Manchmal gehört einfach auch das nötige Glück dazu“, bilanziert Tritscher.

Bei den Damen ist mit der für den HSV Saalfelden startenden Katerina Smutna ebenfalls nur eine österreichische Athletin mit Weltcuppunkten zu finden. Der gebürtigen Tschechin gelang mit dem 33. Gesamtrang ihre zweiterfolgreichste Saison, nur im Winter 2008/09 erreichte sie mehr Punkte.

Aktion „Fit für Saalfelden“

Autor/Bild: B. Pfeffer

Ab einem 1-Monats-Vertrag in einem Saalfeldner Fitnesscenter kommen Neueinsteiger ab nun in den Genuss einer Förderaktion der Stadtgemeinde.

Medizinische Studien besagen, dass viele sogenannte Zivilisationskrankheiten auf Bewegungsmangel zurückzuführen sind. Im Umkehrschluss bedeutet das, dass viele Krankheiten durch ausreichende Bewegung vermieden, zumindest aber verzögert oder gemildert werden können. Ein Teil der Saalfeldner Bevölkerung betätigt sich schon jetzt aktiv in den Sportvereinen. Die Stadtgemeinde möchte jenen Teil der Bürger zu mehr Bewegung animieren, die zu wenig für ihre Fitness machen und somit auch ihre Gesundheit gefährden. Daher wurde heuer die Aktion „Fit für Saalfelden“ ins Leben gerufen. Partnerbetriebe der Aktion sind Life for Fitness, Injoy und Mrs.Sporty.

So funktioniert's:

- Sie haben ihren Hauptwohnsitz in Saalfelden.
- Sie haben erstmalig in einem Saalfeldner Fitnessstudio eine Beitrittserklärung unterzeichnet (gültig von 1.1. bis 31.12.2012).
- Sie bringen eine Kopie Ihrer Anmeldung ins Rathaus (Kassa, 2. Stock, Zi. 203).



Was haben Sie davon?

- Sie erhalten von der Stadtgemeinde einen einmaligen Barzuschuss in der Höhe von 40 Euro.
- Sie erhalten einen persönlichen maßgeschneiderten Fitnessplan.

Die Idee zur Aktion „Fit für Saalfelden“ kam aus dem Sportausschuss. Sportstadtrat Helmut Hinterseer: „Wir möchten mit dieser Initiative die Bürger dazu motivieren, mehr Wert auf ihre Fitness zu legen und somit ihre Freizeit lebenswerter zu gestalten.“

Der Aufstieg

Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns die sensationelle Meldung, dass der ASVÖ Ohlicher Saalfelden den Aufstieg in die 1. Österreichische Tischtennisliga geschafft hat. Die heimischen Cracks rund um Spielertrainer Yuriy Matviychuk setzten sich im Semifinale gegen die Mannschaft aus Wiener Neudorf durch. Nach einem 9:6 Heimerfolg machten sich die Saalfeldner auf den Weg nach Niederösterreich. Dort verlor der ASVÖ Ohlicher zwar das Rückspiel mit 9:6, schaffte aber durch ein besseres Satzverhältnis ganz knapp den Sprung ins Finale der 2. Bundesliga. Dieser Finaleinzug bedeutet gleichzeitig den Aufstieg in die 1. Bundesliga. Gratulation an den ASVÖ Ohlicher Saalfelden zum größten Erfolg der Vereinsgeschichte!



Vater des Aufstiegs:
Spielertrainer Yuriy Matviychuk.



Aktiv in den Frühling

Der Langsamlauf-Treff startet wieder in den Frühling. Obfrau Renate Schied weiß: „Bewegungsmangel, falsche Ernährung und Stress machen uns krank. Wir können viel dagegen tun, ohne großen Aufwand und ohne Leistungsdruck. Einfach bei uns mitmachen - für jeden gibt es eine passende Bewegungsgruppe!“

Beim Langsamlauf-Treff findet jeder seine Zielgruppe: Geher, Nordic Walker, Laufanfänger und geübte Freizeitsportler. Unter dem Motto „Gemeinsam statt einsam“ steht die Bewegung in der frischen Luft im Vordergrund und nicht unbedingt das Leistungsprinzip.

Langsamlauf-Treff

Jeden Dienstag, 19-20 Uhr (bei jeder Witterung)
Treffpunkt Parkplatz Ritzensee
Keine Anmeldung erforderlich - einfach kommen!
Weitere Infos: Renate Schied, 06582/74 877

Fit dank Baby

Fitness für Sie und Ihr Baby



Neues Kursprogramm ab April (u.a. Outdoor - aktiv mit Buggy). Alle Informationen finden Sie unter www.fitdankbaby.at. Bei Fragen/Wünschen zu aktuellen und fortwährenden Terminen freut sich Kursleiterin Sophie Thiel über Ihre Kontaktaufnahme unter sophie.thiel@fitdankbaby.at oder Tel. 0664/220 10 13.

TRI-Motion startet neu durch

Autor: Andreas Rachersberger
Bild: Bernhard Pfeffer

Neuer Termin, neue Bewerbe, alles kompakt am Gelände des Ritzensees.
Die TRI-Motion startet heuer von 1. bis 3. Juni durch.

Aufgrund der Terminkollision mit der Mountainbike-WM sowie der neuen Konkurrenz „Ironman 70.3“ in Zell am See, haben sich die Veranstalter dazu entschlossen, einen neuen und innovativen Weg einzuschlagen. Die Sport-Competence & Event GmbH rund um Stefan Griessner und Christian Rothart hat ein Konzept ausgearbeitet, das die Veranstaltung noch interessanter für die Athleten und Zuschauer machen soll.



Die Tri-Motion 2012 soll noch schneller und spannender werden.

Österreich-Premiere beim Speed-Bewerb

Insgesamt gibt es fünf verschiedene Bewerbe, nur der beliebte TRI-Motion Fun mit 300 Metern Schwimmen, 13 km Radfahren und 3 km Laufen ist gänzlich so geblieben, wie er aus den Vorjahren bekannt ist. Beim Team-Bewerb mit den gleichen Distanzen, aber bestehend aus jeweils drei Teilnehmern, gibt es heuer zusätzlich die Möglichkeit, als Familien- oder Firmenstaffel in eigenen Wertungen an den Start zu gehen. Neu ist auch der TRI-Motion Sprint, bei dem es mit 750 Metern Schwimmen, 21 km hügeligem Radfahren und 5 km Laufen vermutlich ordentlich zur Sache gehen wird. Davon kann auch beim TRI-Motion Speed ausgegangen werden, der als dreifacher Aquathlon ausgetragen wird. Einen derartigen Bewerb hat es in Österreich

noch nicht gegeben, Spannung ist also garantiert. Vor allem darum, weil die Zuseher beinahe alles hautnah verfolgen können. Den Athleten wird körperlich viel abverlangt werden, wenn sie drei Mal hintereinander abwechselnd 300 Meter schwimmen und einen Kilometer um den Ritzensee laufen. Die vier genannten Bewerbe finden allesamt am Samstag statt, der Kids-Aquathlon geht dann am Sonntag über die Bühne. Die teilnehmenden Kinder zwischen 6 und 15 Jahren schwimmen heuer erstmals im Ritzensee, die Laufstrecke führt quer durch das Badegelände.

Beachparty am Samstag

Die Organisatoren wollen nicht nur mit spannenden Bewerben punkten, auch auf das Rundherum wird viel Wert gelegt. Es wird ein

großes Event- und Gastrozelt aufgestellt, zusätzlich sind Informations- und Erlebnis-zonen für die ganze Familie geplant, die unter anderem einen Sommerbiathlon, eine Mountainbike Trial Show und Expo-Bereiche bieten. Samstag Abend kann ordentlich gefeiert werden, die TRI-Motion Beachparty mit Barbecue und Cocktails hat ihre Premiere. Der Sonntag steht schließlich unter dem Motto „Activity Day“ mit dem Kids Aquathlon, vielen Mitmach-Stationen und dem Angebot, mit Gleichgesinnten gemeinsame Radausfahrten durch den Pinzgau (z.B. auf den Großglockner) zu unternehmen.

Wer auf den Geschmack gekommen ist, an einem der Bewerbe teilzunehmen, kann sich bereits auf www.tri-motion.at anmelden. Bis 30. April gelten sogar noch vergünstigte Tarife!

UCI Mountainbike & Trials WM 2012 - spannende Aufgaben übernehmen

Von 29. August bis 09. September 2012 findet in Saalfelden Leogang die UCI Mountainbike & Trials Weltmeisterschaft statt. Die WM-Titel werden in den Disziplinen Downhill, Four Cross, Cross Country Olympic, Cross Country Elimination und Trials vergeben. Um die Bewerbe so perfekt wie möglich abwickeln zu können, werden noch für folgende Bereiche freiwillige Mitarbeiter gesucht:

- „Rennen“: Betreuung der Athleten, Streckenposten
- „Expo / Verwaltung / Ceremonies“: Eintrittskontrolle Bewerbe und Side Events, Hilfe bei Expo- und Verkaufsausstellung, Hostessenservice für Siegerehrung
- „Akkreditierung“
- „Presse / Öffentlichkeitsarbeit / VIPs“
- „Aufbau“
- „Technik“: Errichtung des Bike-Washes, Assistenz Zeitnehmung, Installationen Expo
- „Antidoping“

Anmeldung: Rathaus Saalfelden (Sekretariat, 1. Stock), E-Mail: helfer@saalfeldenleogang2012.com, Tel. 06582/797-12. Mehr Infos: www.saalfeldenleogang2012.com



100 Jahre Schiklub

Autor: Klaus Danzer
Bilder: Schiklub, Minkoff/Augenklick

Gegründet im Jahr 1912 als „Wintersportverein Saalfelden“ entwickelte sich der heutige Schiklub in wenigen Jahren zu einem der aktivsten und mitgliederstärksten Vereine im Land Salzburg. Gemeinsame Schitouren, erste Schikurse und die Ausbildung der Jugend waren die vorrangigen Aktivitäten. Im Laufe der Jahre kamen weitere Sportarten wie Eisstockschießen, Eislaufen und Schispringen hinzu. Neben sportlichen Veranstaltungen kennzeichneten auch zahlreiche gesellschaftliche Ereignisse das Vereinsleben. Ab 1927 nahmen die Athleten an überregionalen Veranstaltungen (unter anderem Landes- und Bundesmeisterschaften) teil und erreichten immer wieder ausgezeichnete Erfolge. Außerdem wurden eigene Bewerbe im Schilanglauf durchgeführt. 1929 wurde unter der Leitung von Oberst Bilgeri der erste Hochgebirgsschikurs auf dem Steinernen Meer abgehalten. 1930 war Saalfelden für kurze Zeit sogar Sitz des Salzburger Landesschiverbandes und der Verein veranstaltete die Landesschimeisterschaften. Das Vereinsgeschehen wurde immer umfangreicher und trotz der politisch unruhigen Zeiten nach 1933 waren Mitglieder des Wintersportvereins (WSV) Saalfelden im In- und Ausland am Start. Bis 1938, in diesem Jahr wurde der Verein aufgelöst.

Neugründung und alpine Blütezeit

Am 28.12.1945 erfolgte die Neugründung des Vereins unter dem Namen „Schiklub Saalfelden“. Bereits 1947 fand man wieder erfolgreiche Saalfeldner Sportler in den Ergebnislisten von Landes- und Bundes-

bewerben. Die Errichtung eines Sesselliftes am Biberg - einer der ersten im Land Salzburg - in den Jahren 1947 und 1948 kam dem Verein sehr zugute. Anfang der 50er Jahre erlebte der Schiklub im Alpensport seine Blütezeit. Mit Lotte Blattl, Ernst Oberaigner, Toni Mark und Kathi Hörl gehörten gleich vier Vereinsmitglieder für mehrere Jahre dem Nationalkader an. Vielfachen österreichischen Meistertiteln folgten große internationale Erfolge. Schiklub-Athleten feierten Siege bei den damals bedeutendsten Rennen wie Lauberhorn, Kandahar, Grindelwald, Mürren und Chamonix. Die Höhepunkte der erfolgreichen Ära waren die Bronzemedaille von Ernst Oberaigner bei der WM in Aare 1954 und der Sieg im Ski d'Or, dem Vorgänger des Gesamtweltcups, durch Lotte Blattl im Jahr 1955.

Nordische Highlights

Als renommiertem Veranstaltungsort wurde Saalfelden 1958 die erste Weltmeisterschaft im olympischen Biathlon übertragen. Gleichzeitig wurde bei dieser WM zum ersten Mal die Olympiaflagge in Österreich gehisst.

Im Laufe der Jahre zeigten sich immer stärker die Erfolge der Aufbauarbeit auf dem nordischen Sektor. Speziell in der Nordischen Kombination stellte Saalfelden regelmäßig Athleten für den Nationalkader und Teilnehmer bei Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen. Der Bogen spannt sich von Ernst Kröll bis Felix Gottwald, dem bis jetzt die größten sportlichen Erfolge in der Vereinsgeschichte gelangen.



Ernst Oberaigner bescherte dem Verein den bisher größten alpinen Erfolg - Rang 3 bei der Weltmeisterschaft in Aare 1954.



Felix Gottwald ist nicht nur der erfolgreichste Athlet des Schiklubs, sondern auch einer der erfolgreichsten österreichischen Wintersportler aller Zeiten.

Sonderausstellung „100 Jahre Schiklub“

Diese Kurzfassung der Chronik beinhaltet nur Fragmente der Geschichte des Schiklubs. Zum 100-jährigen Jubiläum wird **ab 28. April 2012** im Museum Schloss Ritzen eine Sonderausstellung gezeigt. Alle Mitglieder des Schiklubs haben am Eröffnungswochenende die Möglichkeit, sich die Ausstellung unentgeltlich anzusehen.



MUSEUM
SCHLOSS
RITZEN
SAALFELDEN